



Pressemitteilung der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Dienstag, 28. August 2012

Gesundheit und Fluglärm, Dialog der rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerin Malu Dreyer mit Medizinern und Vertretern der Initiative gegen Fluglärm Mainz

Am 21. August 2012 fand ein Gespräch zwischen der rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerin Malu Dreyer, den Universitätsprofessoren Dr. med. Thomas Münzel und Dr. med. Manfred Beutel sowie Vertretern der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V. statt. Es bestand Einvernehmen darüber, dass vom Fluglärm erhebliche Gesundheitsgefahren für die Anwohner des Frankfurter Flughafens ausgehen. Hierfür liege ausreichende medizinische Evidenz vor. Besondere Belastungen und Gesundheitsgefahren bestehen für die Patienten der in der Einflugschneise liegenden Mainzer Krankenhäuser, in denen Patientinnen und Patienten mit frischen Herzinfarkten, akuten Herzschwächen und Schlaganfällen, sowie schwerkranke Kinder liegen. „Ein Lärmbeginn morgens mit nun offiziell genehmigten durchschnittlichen 133 Flugbewegungen in den Nachtrandstunden von 5 bis 6 Uhr sowie von 22 bis 23 Uhr ist absolut inakzeptabel und den Patientinnen und Patienten gegenüber unverantwortlich“, so Professor Münzel.

Frau Dreyer sagte zu, sich für die Installation einer Lärmmessstation auf dem Gelände der Uniklinik Mainz einzusetzen.

„Die Nachtruhe von 23:00 bis 5:00 Uhr entspricht weder Schlafbedarf noch Gewohnheiten der breiten Bevölkerung“, so Professor Manfred Beutel. Als Folgen seien vermehrte Schlafstörungen, Tagesmüdigkeit und Einbußen der Leistungsfähigkeit abzusehen. Besondere Gefahren bestehen für Kinder. Bei Lärmwerten von mehr als 50 dBA können Entwicklungsstörungen auftreten. Dies ist bereits durch Studien belegt. Die aktuellen Lärmwerte liegen bereits deutlich höher.

Insgesamt soll das Thema Gesundheitsgefahren durch Fluglärm und Emissionen künftig stärker in die Diskussion über den weiteren Ausbau des Frankfurter Flughafens gerückt werden.

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

email: presse@fluglaerm-mainz-oberstadt.de
info@fluglaerm-mainz.info
Internet: <http://www.fluglaerm-mainz.info>

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

www.fluglaerm-mainz.info



„Eine Steigerung der Flugbewegungen unter den jetzigen Bedingungen auf 700.000 oder gar auf 900.000 im Jahr würde die Lebensqualität der Bewohner der Stadt Mainz und Rheinhessens dramatisch verschlechtern und ist nicht hinnehmbar“ betonte Jochen Schraut der Vorsitzende der Initiative gegen Fluglärm Mainz.

Frau Dreyer sagte im Rahmen des Gesprächs zu, auch mit den Krankenkassen über das Thema der Gesundheitskosten durch Fluglärm zu reden. Das Bundesumweltamt prognostiziert für die nächsten Jahre Gesundheitskosten in Höhe von 400 Millionen Euro für die Behandlungen der Anwohner des Frankfurter Flughafens ausgelöst durch Fluglärm. Andere Schätzungen (Prof. Dr. med. Greiser) beziffern die Kosten auf mehr als eine Milliarde Euro.

Frau Dreyer unterstützt die Montagsdemonstrationen am Frankfurter Flughafen, da es wichtig sei, den Bürgerprotest an den Ort der Lärmverursachung zu tragen.

Frau Dreyer und die Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V. vereinbarten, den engen Dialog über die Folgen von Fluglärm und Emissionen fortzusetzen.

Pressekontakt

Anselm Einsiedel
Presse und Medien
Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.
Tel: 0170 3052884
E-Mail: presse@fluglaerm-mainz-oberstadt.de

Über den Verein Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Der Verein setzt sich für die Verhinderung oder Verminderung der aus dem Flugverkehr resultierenden Belastungen in der Rhein-Main-Region ein. Der Verein informiert und unterstützt bei diesem Anliegen parteipolitisch neutral und überregional die Bürger/innen von Mainz und Umgebung als Solidargemeinschaft
<http://www.fluglaerm-mainz.info>

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

email: presse@fluglaerm-mainz-oberstadt.de
info@fluglaerm-mainz.info
Internet: <http://www.fluglaerm-mainz.info>